



Sonntag
28. Mai 2023
11:00

Keine Pause
Ende gegen 12:30

KINDERKONZERT

Die Spielzeug- LIGETTI Revolte 100

Kölner
Philharmonie



Lisa Fornhammar *Sopran*
Verena Tönjes *Mezzosopran*
Fabian Hemmelmann *Bariton*
Hannah Weirich *Violine*
Christine Chapman *Horn*
Ales Klancar *Trompete*
Benjamin Kobler *Klavier*
Dirk Rothbrust *Schlagzeug*
Nora Sophia Beisel *Schauspiel*
Bente Obrikat *Schauspiel*

Ensemble Musikfabrik
Yorgos Ziavras *Dirigent*

Annechien Koerselman *Idee,
Konzept, Regie*

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.

Die Kostüme, Requisiten und Möbel
werden freundlicherweise von der Oper
Köln zur Verfügung gestellt.

PROGRAMM

György Ligeti 1923–2006

Vivacissimo molto ritmico

aus: Trio für Violine, Horn und Klavier (1982)

Aventures (1962–63)

für drei Sänger und sieben Instrumentalisten

Text (phonetisch) von György Ligeti

Alla marcia - Più mosso tempo

aus: Trio für Violine, Horn und Klavier (1982)

Nouvelles Aventures (1962–65)

für drei Sänger und sieben Instrumentalisten.

Text (phonetisch) von György Ligeti

I. *Sostenuto (Ritornell) – Più mosso – Hoquetus –
Commérages – Communication*

II. *Agitato molto – Choral – Agitato molto –
Les horloges démoniaques – Prestissimo
misterioso – Coda*

Mysteries of the Macabre

Einrichtung für Trompete, Schlagzeug und Klavier
nach einer Bearbeitung von Elgar Howarth

Die Spielsachen der »Spielewelt« haben die Nase voll. Immer häufiger wird ihr Platz im Schaufenster des Spielzeugladens von einem »Trending Game« eingenommen, das der »nächste Hit im Kinderzimmer« sein soll. Es muss etwas passieren! Eines Nachts rebellieren sie. Nachdem der Besitzer das Licht gelöscht hat, bauen sie ein Spielzeugmonster, das den Menschen beibringen soll, was richtig lustige Spielzeuge sind. Doch es stellt sich heraus, dass das von ihnen erschaffene Monster ganz andere Vorstellungen von ihrer Zukunft hat ...

Regisseurin Annechien Koerselman erweckt gemeinsam mit drei Sängerinnen und Sängern sowie dem Ensemble Musikfabrik die Musik von Ligeti zum Leben. Die Klangwelt von Ligeti legt die Grundlage für eine spannende und lustige Geschichte über nächtliche Spielzeugabenteuer für die ganze Familie und kommt dabei ganz ohne Worte aus.

BIOGRAPHIEN

Lisa Fornhammar *Sopran*

Die schwedische Sopranistin hat insbesondere im modernen und zeitgenössischen Repertoire auf sich aufmerksam gemacht. Sie interpretierte u.a. Werke von Schönberg, Ligeti, Berio, Saariaho und Nono und war an der Elbphilharmonie Hamburg in der Reihe Das neue Werk mit Werken von Morton Feldman zu Gast. Sie arbeitete mit Komponistinnen und Komponisten wie Kaija Saariaho, Lisa Streich, Fabien Levy, Isabel Mundry, Helmut Lachenmann und Violeta Dinescu zusammen. Darüber hinaus sang sie Partien wie Blonde, Konstanze, Donna Anna, Olympia und Adele. Seit 2020 lehrt Lisa Fornhammar an der Universität Mozarteum Salzburg, außerdem unterrichtet sie an der HMT Leipzig sowie der Musikhochschule Dresden. An der University of the Arts Helsinki promoviert sie über experimentelle Stimmtechnik.

Verena Tönjes *Mezzosopran*

Die Mezzosopranistin Verena Tönjes ist seit der Spielzeit 2020/21 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz und gab hier ihr Debüt als Ramiro in La finta giardiniera. Seither sang sie dort u.a. Rollen wie Hänsel, Baba the Turk und Prinz Orlofsky. Als Hänsel gab sie 2021 ihr Hausdebüt am Staatstheater Wiesbaden sowie 2022 am Oldenburgischen Staatstheater. Als Bühnendarstellerin wird immer wieder in Uraufführungen und crossover-Projekten besetzt. 2019 war sie Vokalsolistin in der Uraufführung von Chaya Czernowins Heart Chamber an der Deutschen Oper Ber-

lin. Ihre Konzerte führten sie u.a. in die Philharmonie und das Konzerthaus in Berlin. Als Liedsängerin war Verena Tönjes zuletzt in Liederabenden mit Eric Schneider und Steffen Schleiermacher sowie in einer Radio-Übertragung des SWR mit dem Staatsorchester Mainz zu hören. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg sowie des 5. Talente Campus des Philharmonischen Chores Berlin.

Fabian Hemmelmann *Bariton*

Fabian Hemmelmann studierte bei Thomas Quasthoff (Detmold) und Klesie Kelly-Moog (Köln). Bereits während seines Studiums widmete er sich Lied-Projekten wie Schuberts Winterreise und Die schöne Müllerin, Schumanns Dichterliebe, Wolfs Italienischem Liederbuch und Brahms' Schöne Magelone. 2015–2018 war er stellvertretender künstlerischer Leiter der Kölner Reihe Im Zentrum Lied. Außerdem gründete er die Kölner Vokalsolisten, ein Vokalensemble mit zeitgenössischem Schwerpunkt, das 2013 in der Kölner Philharmonie debütierte. Mit oratorischen Werken von Bach und Händel sowie konzertanten Bühnenwerken sang er als Solist u.a. in der Kölner Philharmonie, der Beethovenhalle Bonn, der Alten Oper Frankfurt und dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen unter Dirigenten wie Kay Johannsen, Morten Schult-Jensen und Helmuth Rilling. Mit zeitgenössischer Musik trat er 2006 beim Lucerne Festival unter Pierre Boulez mit Schönbergs Serenade und 2008 mit Berios Sinfonia auf.

Nora Beisel ist Sängerin und Liedermacherin und steht seit ihrer Kindheit auf der Bühne. Als Mitglied des Kinder Chors des Nationaltheaters Mannheim lernte sie schnell ihre Leidenschaft für die Musik und das Theater kennen. Sie war in unterschiedlichen Formationen als Sängerin engagiert und ist auch häufig mit einem Soloprogramm, bei dem sie sich selbst auf der Gitarre begleitet, unterwegs. Selbst bezeichnet sie sich als »Geschichten-erzählerin, die dabei von der Musik unterstützt wird«.

Bente Obrikat studiert Lehramt Musik und elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Universität zu Köln. Neben dem Studium ist sie als Sängerin in Chorprojekten und als Musikpädagogin in unterschiedlichen Einrichtungen tätig. Darüber hinaus ist sie auch als Schauspielerin aktiv so ist sie zum Beispiel Ensemblemitglied des Jungen Theater Leverkusen.



Ensemble Musikfabrik

Seit seiner Gründung 1990 zählt das Ensemble Musikfabrik (Landesensemble NRW) zu den führenden Klangkörpern der zeitgenössischen Musik. Dem Anspruch des eigenen Namens folgend ist es ein besonderes Anliegen des Ensembles, neue Werke in Auftrag zu geben und zu produzieren. Die Ergebnisse dieser häufig in enger Kooperation mit den Komponistinnen und Komponisten geleisteten Arbeit präsentiert das in Köln beheimatete internationale Solistenensemble in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland, auf Festivals, in den selbst veranstalteten Konzertreihen »Musikfabrik im WDR« und „Montagskonzerte“ (oft mit Live-Übertragung) und in Audio- und Videoproduktionen. Bei WERGO erschien die CD-Reihe Edition Musikfabrik mit Coverbildern von Gerhard Richter, die der Maler für die CDs ausgewählt hat. 2014 wurde das eigene Label Musikfabrik gegründet. Die Auseinandersetzung mit experimentellen Ausdrucksmöglichkeiten im Musik- und Performance-Bereich ist dem Ensemble ein zentrales Anliegen. Interdisziplinäre Projekte unter Einbeziehung von Live-Elektronik, Tanz, Theater, Live-Video und bildender Kunst erweitern die herkömmliche Form des dirigierten Ensemblekonzerts. Unter dem Titel Strom veranstaltet das Ensemble seit 2019 eigene transmediale Projekte. Dank seines außergewöhnlichen Profils und seiner überragenden künstlerischen Qualität ist Ensemble Musikfabrik weltweit gefragt.



QUALITY SUSTAINS.

CLIMATE NEUTRAL \ 2040

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Auch wir übernehmen Verantwortung und wollen bis 2040 klimaneutral werden. Hierfür setzen wir unsere Ressourcen und unser Innovationspotenzial ein. Klimaschutz ist Zukunft. Unsere Zukunft. climatenetral2040.com

QUALITY WORKS. **LANXESS**

Yorgos Zivras *Dirigent*

Der griechische Dirigent Yorgos Zivras studierte Orchesterdirigieren in Köln, Klavier in Köln und Athen sowie Architektur in Athen. Von 2014 bis 2017 war er Mitglied des Opernstudios Niederrhein, wo er zahlreiche Aufführungen verschiedener Produktionen des Musiktheaters Krefeld und Mönchengladbach dirigierte. Danach war er am Theater Krefeld und Mönchengladbach als Repetitor mit Dirigierverpflichtung fest angestellt, in der Spielzeit 2019/2020 übernahm er dort als Kapellmeister Produktionen in den Sparten Musiktheater und Ballett, und in der Spielzeit 2021/2022 war er als Erster Kapellmeister engagiert. In der aktuellen Spielzeit kehrt er als Gastdirigent an das Gemeinschaftstheater zurück. Er ist zudem fester Gastdirigent an der Griechischen Nationaloper und musikalischer Leiter des Érma Ensembles. Außerdem ist er Chefdirigent und Mitbegründer des Kölner CoGNiMUS Kollektiv, mit dem er an zahlreichen interdisziplinären Projekten arbeitet. Zivras engagiert sich darüber hinaus auf dem Gebiet der Neuen Musik. Er leitete mehrmals das Ensemble Electronic ID. 2016 dirigierte er die Uraufführung der Oper Leonce und Lena des griechischen Komponisten Kornelios Selamsis im Rahmen des Athener Festivals im Nationaltheater Athen.

Annechien Koerselman

Idee, Konzept, Regie

Die niederländische Regisseurin und Autorin Annechien Koerselman studierte Regie an der Hochschule für die Künste in Maastricht. Seitdem arbeitet sie in den Niederlanden und im Ausland als Regisseurin im Sprech- und Musiktheater und in der Oper. Darüber hinaus schreibt sie Textbücher, dramatisiert Romane für die Bühne und übersetzt Schauspielstücke. Zudem ist sie gelegentlich für Licht und Bühnenbild oder auch die Kostüme der von ihr inszenierten Aufführungen verantwortlich. Annechien Koerselman kreiert Vorstellungen für sowohl erwachsenes Publikum wie für die Jugend (Familienvorstellungen). Zum Beispiel schrieb und führte sie auch die Regie für die Kinderkonzerte Die Musikfabrik des Calefax Reed Quintets und des Produktionshauses Oorkaan, für die sie mit dem Junge Ohren Preis 2012 ausgezeichnet wurde, sowie Feiervillchen, Carmencita, Die Planeten, Bout'chou-4 Jahreszeiten & 4 Elemente an der Philharmonie Luxembourg, Des Kaisers Nachtigall und Bilder einer Ausstellung beim WDR Köln, Die Verblecherbande für das Vorarlberger Blechbläserquintett Sonus Brass und Paris! Paris! für das österreichische Ensemble Die Schurken. Neben ihrer Arbeit als Regisseurin schreibt Annechien Koerselman regelmäßig auch Theaterstücke für die Bühne.

